

DIE ISAR – EIN FLUSS IM WANDEL DER ZEIT

Die Geschichte der Isar ist geologisch gesehen sehr jung und beginnt erst mit dem Auslaufen des Wolfratshausener Sees vor etwa 12000 Jahren. Dies war die Geburt einer großartigen Wildflusslandschaft von hohem ökologischen Wert.

Als dem Oberlauf der Isar Wasser entnommen und zur Energieerzeugung zum Walchensee übergeleitet wurde, verlor der Fluss seine natürliche Dynamik. Regulierung und Uferbefestigungen, das Heranrücken von Siedlungen und Verkehrswegen an den Fluss taten ein Übriges, die Wildflusslandschaft deutlich zu verändern.

Heute versucht man, der Isar einen Teil ihrer Ursprünglichkeit zurückzugeben: Uferbefestigungen werden entfernt, Geschiebe eingebracht und Wasser aus Isar und Ribbach wenigstens teilweise in das Flussbett zurückgeleitet. Trotzdem tieft sich die Isar an manchen Streckenabschnitten weiter ein. Hochwasser überflutet die Auen seltener, frische neue Kiesbänke entstehen nicht mehr so oft, der Bewuchs breitet sich aus.



Kiesbänke an der Isar



Die Isar – ein Naherholungsgebiet im Großraum München

Bitte helfen Sie mit Ihrem umsichtigen Verhalten eine der schönsten Wildflusslandschaften Europas zu erhalten.

Eine zusätzliche Belastung für das Ökosystem der Isar ist der Ansturm der Erholungssuchenden.

Als klassisches Naherholungsgebiet im Großraum München zählt die Pupplinger Au an schönen Wochenenden sehr viele Besucher, die die Auenlandschaft nur dann verkraften kann, wenn die Menschen sich strikt an die Gebote und Verbote des Naturschutzes halten.



Herausgeber:
Landratsamt Bad Tölz–Wolfratshausen
Sachgebiet Umweltfragen, Tel.: 08041 / 505-325

Gestaltung und Text:
Das KommunikationsKontor GmbH, Würmstraße 11a, 82166 Gräfelfing
in Zusammenarbeit mit Dipl.Biol. Sigrun Lange

Fotos:
Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Heribert Zintl,
Marieluise Markreiter, Sigrun Lange, Michael Angermeier

Kartengrundlage:
Topographische Karte 1 : 50.000, Blatt L 8134 und L 8334;
Wiedergabe mit Genehmigung des
Bayerischen Landesvermessungsamtes München, Nr. 137/2000



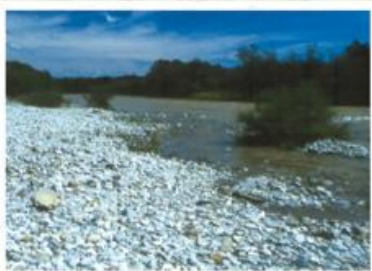
NATURSCHUTZGEBIET
ISARAUEN
ZWISCHEN
SCHÄFTLARN UND
BAD TÖLZ



VEGETATIONSENTWICKLUNG

AUF KIESBÄNKEN

Auf neuen, offenen Kies- und Sandflächen siedelt sich rasch Pioniervegetation an, zu der u.a. das gelbblütige Habichtskraut zählt.



Offene Kiesbank an der Isar

Nach einigen Jahren treten erste verholzende Pflanzen wie Silberwurz und Thymian auf, bis sich schließlich verschiedene Weiden und der seltene Tamarisken-Strauch einfinden.



Erste Besiedlung durch Grasnekenhabichtskraut

Das Weiden-Tamarisken-Gebüsch repräsentiert die Weichholzaue der Isar, an die sich im fortgeschrittenen Stadium der Auentwicklung vielgestaltige Kiefernwälder anschließen. In ihrem Unterwuchs dominiert das zarte Rosa der Schneeheide.



Typische Weichholzaue mit Lavendelweide und Tamariske



Lichte Kiefernwälder beherbergen viele gefährdete Arten

FASZINIERENDE VIELFALT

IM REICH DER ORCHIDEEN



Frauenschuh



geflecktes Knabenkraut bzw. Fuchsknabenkraut



Fliegenragwurz



Der Schneeheide-Kiefernwald bietet Lebensraum für zahlreiche stark gefährdete Arten wie die Blutrote Sommerwurz oder die Ästige Graslinie und eine Reihe von Orchideenarten wie z.B. Frauenschuh, großer Händelwurz, Helmknabenkraut, Fliegenragwurz und Braunrote Ständelwurz. Die Ragwurzararten sind zudem faszinierende Sexualtäuschblumen. Durch ihre täuschend ähnlichen Blüten werden paarungswillige Insektenweibchen imitiert. Blütenduftstoffe stimulieren das Paarungsverhalten der Männchen. Bevor die angelockten Insektenmännchen den Schwindel merken, haben sie ihren Teil zur Bestäubung der Blüte beigetragen.

DIE SCHÖNHEIT

IM DETAIL ENTDECKEN



Sandlaufkäfer



Schillernder Prachtkäfer

Die Pupplinger Au fasziniert nicht nur mit ihren bunten Pflanzen, sondern auch mit ihrer einzigartigen Vielfalt an Insekten.

Auf dem sommerlich aufgeheizten Uferschotter findet man bei genauem Hinsehen den flinken, sehr flugfreudigen Sandlaufkäfer, während die Kiefernwälder der Pupplinger Au als Eldorado für die seltensten Prachtkäfer Mitteleuropas gelten.



Silberschecken-Falter

VÖGEL AN DER ISAR

Die naturnahen Abschnitte der Isarauen bieten letzte Rückzugsgebiete für den seltenen Flussuferläufer. Die Bestände dieses scheuen Vogels sind auf Grund der Zerstörung seiner Lebensräume in ganz Europa stark zurückgegangen.



Flussuferläufer

Der ebenfalls seltene Flussregenpfeifer ist wie der Flussuferläufer ein Weitstreckenflieger. Ab Ende März erreicht er sein Brutgebiet in der Pupplinger Au. Kurze Zeit später beginnt er mit der Eiablage auf offenen Schotterflächen in Flachwassernähe. Gelege und Jungvögel sind gut im Kies getarnt. Sie können leicht unbeabsichtigt zertreten werden. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften („Vogelschutzbereich“) ist deshalb ganz besonders notwendig.



Flussregenpfeifer

Mit etwas Glück stößt man an der Isar auf den bunten Eisvogel. Der etwa spatzen große Vogel hat einen dolchartigen Schnabel. Von seinem Ansitz oder aus dem Rüttelflug stößt er pfeilschnell herab und taucht nach seiner Beute, kleinen Fischen, Kaulquappen und Wasserinsekten.



Eisvogel auf Fischjagd

ÄSCHE UND HUCHEN

Die Äsche bewohnt schnellfließende Gewässer mit klarem, sauerstoffreichem Wasser und kiessandigem Untergrund. Sie lebt, insbesondere als Jungfisch, gern gesellig, was sie zur leichten Beute fischfressender Wasservögel macht.



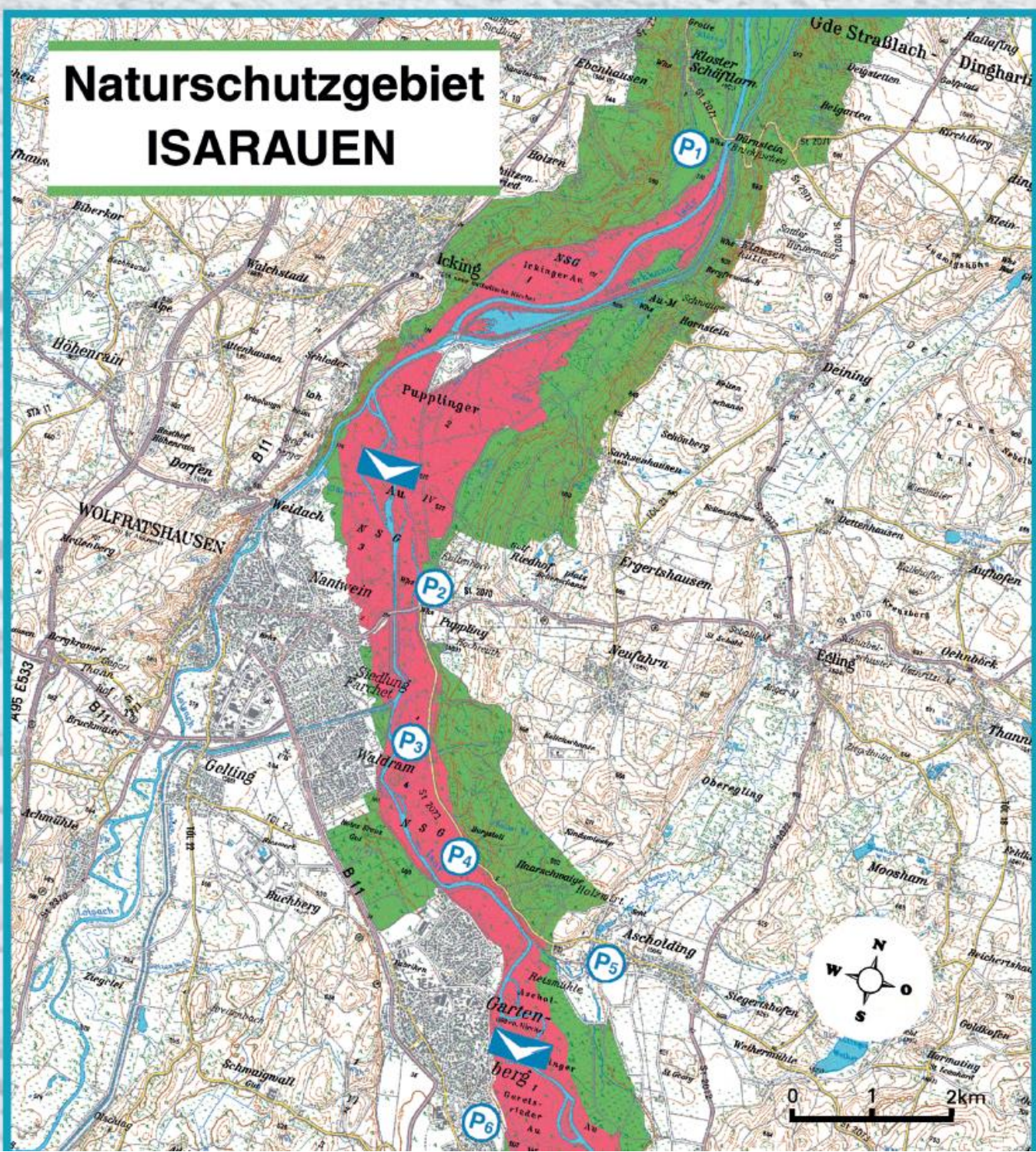
Äsche

Zur Laichablage schlägt das Weibchen eine Grube in den kiesigen Flussgrund. Nach der Befruchtung werden die Eier mit Kies bedeckt. Die Äsche ist in manchen Isarabschnitten fast ausgestorben. Lediglich kleine Teilstrecken weisen noch dünne Restbestände auf.



Huchen

Der Huchen liebt ebenfalls stark fließendes Wasser. Bevorzugter Aufenthaltsort sind tiefe Gumpen mit Unterstandsmöglichkeit. Huchen können in der Isar bis zu 25 kg schwer werden und eine Körperlänge bis 140 cm erreichen. Sie reagieren empfindlicher als Äschen auf Veränderungen ihres Lebensraumes. Die Isar beherbergt nur noch wenige Huchen. Der „Königsfisch“ des Süßwassers ist in der Isar vom Aussterben bedroht.



BITTE NICHT:



Die Naturschutzwacht, die Bergwacht Wolfratshausen, die Isarranger und die Polizei sind mit der Überwachung der Schutzvorschriften beauftragt.



Die Vogelschutzbereiche werden vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern - Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen - betreut.




BOOTE

Bitte nur den Hauptarm der Isar befahren.

Seit dem 01.01.1986 ist das Gebiet durch Verordnung als Naturschutzgebiet unter Schutz gestellt.

Es ist danach insbesondere verboten:

- die gekennzeichneten Wege vom 15.3. bis 15.10. zu verlassen
- die mit  gekennzeichneten Vogelschutzbereiche (Kiesbrütergebiete) vom 15.3. bis 10.8. zu betreten, dort zu baden, zu lagern oder anzulanden
- Pflanzen oder Pflanzenbestandteile zu entnehmen
- Feuer anzumachen, zu grillen
- Hunde frei laufen zu lassen
- zu zelten oder zu übernachten
- gewerbliche Tätigkeiten, einschließlich gewerbliche Schlauchbootfahrten, auszuüben

Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit geahndet und können mit einer Geldbuße **bis zu 25.000 €** belegt werden.

